

Naturschutzgebiet „Moore südlich von Schönheide“
(Größe: 27,83 ha)

Das Schutzgebiet umfasst vielfältige, artenreiche Lebensräume, die von Borstgrasrasen, Berg- und Feuchtwiesen bis zu Moorwäldern reichen.



Das **Aufrechte Fingerkraut** (*Potentilla erecta*) oder auch **Blutwurz** genannt zählt zur Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*). Die Blütezeit dieser bis zu 40 cm hohen Pflanze reicht von Mai bis Oktober. Den Namen Blutwurz verdankt die Pflanze dem blutroten Saft, der beim Anschneiden aus dem Rhizom austritt.



▲ Der **Große Perlmutterfalter** (*Argynnis aglaja*) gehört zu den schönsten und größten Schmetterlingen in Deutschland als auch im Erzgebirge. Er zählt zu den Edelfaltern (*Nymphalidae*). Er bevorzugt waldnahe Offenlandbereiche magerer bis frischer Bergwiesen. Der Falter besitzt eine Vorliebe für vor allem violett und purpurrot blühende Pflanzen.



◀ Die **Tannen-Teufelsklaue** (*Huperzia selago*) gehört zur Familie der Bärlappgewächse. Die einzelnen Sprosse werden zwischen 5 und 30 cm lang. Die immergrüne Pflanze bevorzugt eher mäßig frische bis trockene, magere, lichte Stellen in bodensauren Wäldern. In Mitteleuropa ist sie vor allem in den Nadelwäldern der Gebirge bis in 1000 m Höhe anzutreffen.

Verwendete Literatur/Karten:

Karte des Naturschutzgebietes „Moore südlich von Schönheide“ DTK10-V, © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2010



Auf den moorigen Standorten im Schutzgebiet ist auch der seltene Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) anzutreffen.

Impressum:

Herausgeber:
Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jeniusius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

Kontakt:
Untere Naturschutzbehörde
Telefon: 03735-601-6216
E-Mail: info@kreis-erz.de

Layout/Satz/Fotos: Naturschutzzentrum Erzgebirge
Fotos: Neuntöter (Alexander Erdbeer, Fotolia)
Waldläusekraut (Titel): NSZ Erzgebirge

NATURSCHUTZZENTRUM
ERZGEBIRGE



Schutzgebiete

Naturschutz im Erzgebirgskreis

Naturschutzgebiet „Moore südlich von Schönheide“

erzgebirgskreis
mein zuhause – meine zukunft





Naturschutzgebiet „Moore südlich von Schönheide“

Südlich der Ortslage Schönheide, im Erzgebirgskreis gelegen und angrenzend an die Vogtlandkreisgrenze, befindet sich das seit November 2013 neu ausgewiesene Naturschutzgebiet (NSG) „Moore südlich von Schönheide“.

Bereits 1967 konnte ein Teil als NSG „Schönheider Hochmoor“ mit einer Flächengröße von 3,08 ha unter Schutz gestellt werden. Das NSG wurde zum damaligen Zeitpunkt stark entwässert und deshalb wieder gelöscht. Im März 1979 wurden zwei wertvolle Bereiche als Flächennaturdenkmale (FND) ausgewiesen. Es handelte sich um das FND „Keilbergmoor“ und um das FND „Wiese Baumgärtelskiefern“. Diese Gebiete befinden sich heute im neu festgesetzten NSG „Moore südlich von Schönheide“ und wurden mit in das Schutzgebiet einbezogen.

Das heutige Naturschutzgebiet hat eine Flächenausdehnung von 27,83 ha. Es wird im Norden durch den Fichtigweg und im Süden durch den Unteren Keilberg abgegrenzt. Im Gebiet befinden sich flache nach Süden geneigte Mulden mit unterschiedlicher Hangneigung.

Blütenbunt, vielfältig und einzigartig sind die Offenlandlebensräume im Frühsommer ausgebildet.

Es handelt sich um einen Komplex von artenreichen montanen Grünlandgesellschaften wie bspw. Borstgrasrasen, Berg- und Feuchtwiesen, die zum Teil mosaikartig eng miteinander verzahnt sind. Weiterhin befinden sich Zwergstrauchheiden sowie Moorbeereiche und Moorwälder der verschiedensten Ausprägungsformen entsprechend der hydrologischen und geologischen Bedingungen im NSG.

Das NSG liegt in den „Mittleren Lagen“ des Erzgebirges und besitzt eine Jahresdurchschnittstemperatur von 5,5 °C bis 7,0 °C (BERNHARDT et al. 1986).



Sparrige Binse

Desweiteren ist das NSG Bestandteil des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes „Bergwiesen um Schönheide und Stützengrün“. Zu den wertvollen Lebensraumtypen zählen artenreiche Borstgrasrasen, Übergangs- und Schwinggrasmoore, Berg-Mähwiesen, Montane Fichtenwälder und Birken-Moorwälder.

Zu den gebietstypischen Pflanzenarten und gesetzlich besonders geschützten Arten gehören die Moor-Kiefer (*Pinus x rotundata grex arborea*), das Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) sowie die Echte Arnika (*Arnica montana*), der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) und bspw. die Tannen-Teufelsklaue (*Huperzia selago*).

Außerdem kommen im Lebensraumtyp Borstgrasrasen, die Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), das Aufrechte Fingerkraut (*Potentilla erecta*) und weitere zahlreiche Pflanzenarten vor. Auch das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) sowie das Scheidige Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) und die Moor-Heidelbeere (*Vaccinium uliginosum*) sind als Vertreter der Moore anzutreffen.



Neuntöter

Als besondere Vogelart ist der Neuntöter zu erwähnen. Er kommt in den angrenzenden Hecken sowie im Offenland vor.

Für die Tagfalter spielen die blütenbunten Wiesen im NSG eine besondere Rolle. So sind bspw. der Rundaugen-Mohrenfalter (*Erebia medusa*) sowie der Weißbindige Mohrenfalter (*Erebia ligea*) und verschiedene Perlmutterfalter wie der Kaisermantel (*Argynnis paphia*) und der Große Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*) anzutreffen.

Geologisch gesehen befindet sich das NSG im Eibenstocker Granitmassiv. Der Eibenstocker Turmalingranit zählt zu den sauersten Gesteinen in unserer Region.

